

Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2012

Alfmeier Präzision AG
Baugruppen und Systemlösungen
Treuchtlingen
Deutschland

Alfmeier Präzision Aktiengesellschaft
Baugruppen und Systemlösungen
Treuchtlingen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	<u>Anmerkung</u>	<u>31.12.2012</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€	Passiva	<u>Anmerkung</u>	<u>31.12.2012</u> T€	<u>Vorjahr</u> T€
A. Langfristige Vermögenswerte				A. Eigenkapital			
I. Geschäfts- und Firmenwert	5.1	2.712	2.712	I. Gezeichnetes Kapital	5.5	4.419	3.580
II. Immaterielle Vermögenswerte	5.1	2.858	1.409	II. Kapitalrücklage	5.5	10.947	500
III. Sachanlagen	5.1	26.928	24.386	III. Gewinnrücklage	5.5	307	307
IV. Nach der at Equity Methode bewertete Finanzanlagen	5.2	2.230	641	IV. Sonstige Rücklagen	5.5	1.059	418
V. Sonstige Finanzanlagen	5.2	263	270	V. Bilanzgewinn	5.5	8.694	8.827
		34.991	29.418				
VI. Latente Steuerforderung	5.4	2.811	2.510	Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		23.308	12.796
		37.802	31.928	VI. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5.5	3.060	2.776
						26.368	15.572
B. Kurzfristige Vermögenswerte				B. Schulden			
I. Liquide Mittel		2.601	1.400	I. Langfristige Verbindlichkeiten			
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.11	13.464	11.388	1. Stille Beteiligungen und Nachrangdarlehen	5.6	5.045	5.055
III. Forderungen gegen at Equity Unternehmen	5.11	1.079	344	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.9	1.099	2.253
IV. Vorräte	5.3	19.759	18.357	3. Latente Steuerschulden	6.5	1.148	1.282
V. Steuerforderungen		1.018	722	4. Pensionsrückstellungen	5.7	2.235	1.801
VI. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.11	5.905	3.915	5. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.9	2.615	1.486
VII. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		621	635			12.142	11.877
		44.447	36.761	II. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
				1. Steuerrückstellungen		804	752
				2. Sonstige Rückstellungen	5.8	8.923	7.479
				3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.9	14.682	16.373
				4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.9	12.581	10.907
				5. Verbindlichkeiten gegenüber at Equity Unternehmen	5.9	443	15
				6. Steuerverbindlichkeiten	5.9	190	230
				7. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.9	5.878	5.285
				8. Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		238	199
						43.739	41.240
		82.249	68.689			82.249	68.689

Konzerngesamtergebnisrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

	Anmerkung	2012 T€	Vorjahr T€
Umsatzerlöse	6.1	202.620	197.518
Kosten der Umsatzerlöse	6.3/4	- 167.006	- 157.517
Bruttoergebnis vom Umsatz		35.614	40.001
Entwicklungskosten	6.3/4	- 7.577	- 7.086
Vertriebskosten	6.3/4	- 12.614	- 12.961
Allgemeine Verwaltungskosten	6.3/4	- 14.472	- 13.644
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	6.651	4.066
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.5	- 3.907	- 3.508
Betriebsergebnis		3.695	6.868
Zinsaufwendungen	-	- 2.258	- 2.857
Zinserträge	-	71	53
Anteil am Verlust / Gewinn assoziierter Unternehmen	-	698	188
Sonstiges Finanzergebnis	6.6	92	129
Finanzergebnis		2.793	3.121
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		902	3.747
Außerordentliche Aufwendungen	6.7	- 229	- 4.013
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.8	453	1.309
<i>tatsächlich</i>	-	- 1.198	- 1.162
<i>latente</i>	-	745	147
Periodenergebnis		220	1.575
<i>davon entfallen auf:</i>			
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>	-	133	1.570
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-	353	5
Währungsumrechnungen ausländischer Geschäftsbetriebe	-	413	739
Sorteeffekt	-	419	305
Ertragssteuereffekt	-	122	88
Sonstiges Ergebnis		710	956
Gesamtergebnis		490	619
<i>davon entfallen auf:</i>			
<i>Eigentümer des Mutterunternehmens</i>	-	774	733
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-	284	114

Alfmeier Präzision Aktiengesellschaft
 Baugruppen und Systemlösungen
 Treuchtlingen

**Konzern-Kapitalflussrechnung
 für das Geschäftsjahr 2012**

	2012	Vorjahr
	T€	T€
Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)	449	2.438
Außerordentliche Aufwendungen	-229	-4.013
Gesamtergebnis	220	-1.575
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.955	5.073
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.796	-3.028
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-876	1.276
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6.786	4.039
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.578	1.496
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.887	7.280
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	433	6.785
Auszahlungen für Investitionen in selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte	-525	-
Auszahlungen für entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte	-1.369	-554
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.952	-8.631
Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei nach der at equity Methode bewerteten Finanzanlagen	-4.037	-481
Auszahlungen für den Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-11	-62
Auszahlungen für den Erwerb eines Tochterunternehmens abzüglich erworbener liquider Mittel	4	-
Gründung eines Unternehmens, welches nach der Equity-Methode bilanziert wird	-25	-25
Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity Methode bewertet werden	78	-
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-13.404	-2.968
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.431	1.474
Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten	-4.234	-1.841
Zahlungssaldo aus Mietkaufverträgen	1.244	1.784
Rückzahlung von Genussrechten u. stillen Beteiligungen/Nachrangdarlehen	-9	-5.511
Einzahlung in die Kapitalrücklage unter Berücksichtigung der Kapitalbeschaffungskosten	10.447	-
Einzahlungen gegen Gewährung von Anteilen	839	-
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	9.718	-4.094
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.201	218
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.400	1.182
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.601	1.400

Alfmeier Präzision Aktiengesellschaft
Baugruppen und Systemlösungen
Treuchtlingen

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

	T€									
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungs- umrechnungs- rücklage	SORIE	Sonstige Rücklage	Bilanz- gewinn	Auf die Eigentü- mer des Mutter- unternehmens entfallendes Eigenkapital	Kapitalanteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-eigen- kapital
zum 31. Dezember 2010	3.580	500	307	-1.072	-	-1.072	10.447	13.762	2.662	16.424
Anpassungen nach IAS 8 (2011) ATZ	-	-	-	-	-	-	-233	-233	-	-233
Anpassungen nach IAS 8 (2012) IAS 19rev	-	-	-	-	-183	-183	183	-	-	-
zum 1. Januar 2011	3.580	500	307	-1.072	-183	-1.255	10.397	13.529	2.662	16.191
Periodenergebnis	-	-	-	-	-	-	-1.570	-1.570	-5	-1.575
sonstiges Ergebnis	-	-	-	620	217	837	-	837	119	956
Gesamtergebnis	-	-	-	620	217	837	-1.570	-733	114	-619
zum 31. Dezember 2011	3.580	500	307	-452	34	-418	8.827	12.796	2.776	15.572
Periodenergebnis	-	-	-	-344	-	-	-133	-133	353	220
sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-297	-641	-	-641	-69	-710
Gesamtergebnis	-	-	-	-344	-297	-641	-133	-774	284	-490
Kapitalerhöhung	839	10.447	-	-	-	-	-	11.286	-	11.286
zum 31. Dezember 2012	4.419	10.947	307	-796	-263	-1.059	8.694	23.308	3.060	26.368

weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang 5.5 Eigenkapital

Konzernanhang zum 31. Dezember 2012

(Erläuterungen zum Konzernjahresabschluss)

Alfmeier Präzision AG
Baugruppen und Systemlösungen
Treuchtlingen
Deutschland

1 Grundlagen

Die Alfmeier Präzision Aktiengesellschaft, Baugruppen und Systemlösungen, Industriestraße 5, 91757 Treuchtlingen, Deutschland, (kurz „Alfmeier AG“ oder „AP“) ist ein in Deutschland im Handelsregister beim Amtsgericht Ansbach unter HR B 2655 registriertes Unternehmen. Es hat seinen Konzernabschluss für das Jahr 2012 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) in der für die Europäische Union verbindlichen Form wurden berücksichtigt. Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alfmeier Gruppe. In 2012 gibt es keine neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen, die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hatten. Vom Wahlrecht, neue Standards und Interpretationen, die noch nicht verpflichtend sind, anzuwenden, wurde nur bzgl. des IAS 19 Gebrauch gemacht. Über die Auswirkungen wird in Punkt 4.5 berichtet. Darüber hinaus gibt es weitere neue Standards sowie Änderungen von Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die nach dem 01.01.2012 beginnen, anzuwenden sind. Diese wurden im vorliegenden Abschluss nicht angewandt. Mit Ausnahme der unten aufgeführten Neuerungen wird erwartet, dass diese keine wesentliche Auswirkung auf den Konzern haben werden:

- IFRS 9 Finanzinstrumente: neue Anforderungen an die Einstufung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, Ergänzungen in Bezug auf finanzielle Verpflichtungen
- IFRS 10 Konzernabschlüsse: Einführung eines einheitlichen Beherrschungsmodells
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Vereinheitlichung von Angabepflichten für alle Anteile eines Unternehmens

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit überprüft. Der Konzern beabsichtigt diese Standards und Interpretationen erst ab dem Zeitpunkt anzuwenden, ab dem diese verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss der Alfmeier AG wurde in der Konzernwährung EURO (€) aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in T€ oder Mio. €. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen von ihrem Wahlrecht zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach § 315a Absatz 3 HGB Gebrauch gemacht. Der Gegenstand des Unternehmens und die Hauptaktivitäten sind in der Anhangsangabe 3 dargestellt.

2 Mitglieder der Organe

Markus Gebhardt,	Vorstand, Weißenburg
Andreas Gebhardt,	Vorstand, Weißenburg

Die Mitglieder des Vorstandes sind berechtigt, die Alfmeier AG stets einzeln zu vertreten. Im Vorstand der Alfmeier AG ergaben sich auch in 2012 keine Veränderungen.

Eckhard Bitzer	Vorsitzender, beratender Ingenieur, Weißenburg
Dr. Sonnfried Weber	stellv. Vorsitzender, Geschäftsführer, München (bis April 2012)
Achim Rauber	Leiter Materialwirtschaft, Traunreut (bis 28.02.2013)
Dr. Knut Schmidt	Vorstand, Erlen, Schweiz (bis April 2012)
Dr. Werner Stockner	Vorstand, München (bis April 2012)
Robert Kastenhuber	Controller, Treuchtlingen
Frank Hock	Afinum, München (23.05.2012 bis 26.07.2012)
Michael Hüsken	Afinum, München (ab 24.09.2012)

3 Art der Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der Alfmeier Gruppe

Die Alfmeier Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Baugruppen und Systemlösungen in den Geschäftsbereichen „Fluid Systems“, „Seating Comfort“, „Innovative Plastics“ und „Industrial Services“. Die Alfmeier Gruppe beliefert überwiegend die Automobilindustrie und deren Zulieferer. In den Geschäftsbereichen „Innovative Plastics“ und „Industrial Services“ werden auch Industriekunden unabhängig von ihrer Branchenzugehörigkeit beliefert und betreut.

Basistechnologie für alle Bereiche ist der Präzisions-Kunststoffspritzguss ergänzt durch Fluidtechnik, Mechanik und Elektronik. Im Geschäftsbereich „Innovative Plastics“ werden Kunden auch mit hochpräzisen Formen und Werkzeugen versorgt. Im Geschäftsbereich „Industrial Services“ bietet Alfmeier über die k3works gmbh Entwicklung, Prototypenbau und Produkt- und Prozessvalidierung als Dienstleistungen an.

Die Alfmeier Gruppe unterhält vier deutsche Produktionsstandorte (Treuchtlingen, Wettelsheim, Roding, Nürnberg). Der internationale Fertigungsverbund der Alfmeier Gruppe besteht außerdem aus den Standorten Greenville und Anderson, South Carolina (USA), Monterrey (Mexiko), Pilsen und Boskov (Tschechien) und Shanghai, Pudong Area (China). Lokale Fertigungsumfänge werden in Korea und teilweise auch in China über Kooperationspartner abgebildet. Labordienstleistungen können in Deutschland in Treuchtlingen und Kerpen erbracht werden.

Zu den Kunden von Alfmeier gehören sowohl alle wesentlichen OEM's als auch deren herausragende Tier 1 Lieferanten in den von Alfmeier bearbeiteten automobilen und nichtautomobilen Märkten. Daneben stehen für den Geschäftsbereich „Innovative Plastics“ als industrieller Fertigungspartner insbesondere Kunden aus dem Medizintechnik- und Pharmaziebereich im Focus.

Die strategischen Kompetenzfelder von Alfmeier umfassen im Bereich „Fluid Systems“ die Tankbe- und -entlüftung, sowie die Tankbefüllung, das Thermomanagement, die Gas- und Luftwegeregulierung, sowie die Kurbelgehäusebe- und -entlüftung und im „Seat Comfort“ Komfortmodule, Kopfstützenmodule und Funktionsmodule.

Im Geschäftsbereich „Innovative Plastics“ bietet Alfmeier neben dem Präzisionsspritzguss bis hin zum Reinraum als Kernkompetenz auch die Fähigkeit, komplexe technische Bauteile bis zum Nanobereich in hochpräzise Werkzeugtechnik umzusetzen und vollautomatisiert zu montieren. Das Gemeinschaftsunternehmen Actuator Solutions GmbH (ASG) soll als Spezialist für auf Formgedächtnislegierung beruhende Stallelemente im Industriekundenbereich etabliert werden.

Alfmeier bietet in allen Kompetenzfeldern System- und Subsystemlösungen mit dem Ziel an, bei den Kunden Kosten-, Bauraum- und Gewichtsersparnisse zu realisieren sowie die Komplexität in der Lieferkette zu reduzieren. Alfmeier setzt bei der Verbesserung seiner Marktposition auf Technologieführerschaft und kundennahe Innovationen.

Die Wachstumsstrategie von Alfmeier baut auf organisches Wachstum in Kombination mit Kooperationen und Akquisitionen auf. Darüber hinaus strebt Alfmeier den kontinuierlichen Ausbau der internationalen Präsenz für alle Geschäftsbereiche an.

4 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde am 28. Februar 2013 durch den Vorstand der Alfmeier AG aufgestellt und zum Bilanzstichtag des Folgejahres zur Veröffentlichung im deutschen elektronischen Bundesanzeiger freigegeben.

Die Vorjahresvergleichszahlen für die Konzernbilanz und die Konzerngesamtergebnisrechnung entsprechen dem geprüften Vorjahreskonzernabschluss, soweit auf Änderungen und Anpassungen des Vorjahresausweises nicht explizit im Konzernanhang hingewiesen wird.

Auf die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz und die steuerlichen Verlustvorträge wurden latente Steuern berechnet. Diese werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt. Für Verlustvorträge werden aktive latente Steuern nur dann berücksichtigt, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt.

4.1 Zielsetzungen und Methoden der Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist es, die zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit notwendige Eigenkapitalausstattung aufrecht zu erhalten, insbesondere die mit den Finanzierungspartnern vereinbarten Financial Covenants im Hinblick auf das wirtschaftliche Eigenkapital und die Verschuldungskapazität einzuhalten. Das wirtschaftliche Eigenkapital in diesem Sinne bezieht Kapitalzuführungen aus stillen Gesellschaften und Nachrangdarlehen sowie die Anteile der Minderheitsgesellschafter ein. Das wirtschaftliche Eigenkapital beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 25,5 Mio. € (Vj. 16,1 Mio. €). Die Ziele der Kapitalsteuerung wurden im Geschäftsjahr hinsichtlich des wirtschaftlichen Eigenkapitals an die mit den Finanzierungspartnern neu geschlossenen Verträge angepasst.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen über die Aufnahme oder Rückzahlung von stillen Beteiligungen, Nachrangdarlehen oder Kapitalrückzahlungen bzw. Neuausgabe von Anteilen sowie über Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen.

4.2 Konsolidierungskreis

Neben der Alfmeier AG werden in den Konzernabschluss alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Alfmeier AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die Einbeziehung der folgenden Tochtergesellschaften erfolgte im Wege der Vollkonsolidierung nach der Erwerbsmethode, d.h. an die Stelle der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile treten die Vermögensgegenstände und Schulden der Tochterunternehmen:

Name und Sitz	Kapitalanteil in %
Alfmeier Corporation, Greenville, South Carolina, USA (AC)	100
Alfmeier Friedrichs & Rath LLC, Greenville, South Carolina, USA (AF&R)	73,7
Alfmeier CZ s.r.o, Plzeň, Tschechische Republik (ACZ)	100
Alfmeier Friedrichs & Rath de Mexico, S.A. de C.V. Monterrey, Mexiko (ADM)	73,7
Alfmeier Korea Ltd. Ansan, Südkorea (AK)	100
Alfmeier Automotive Systems Trading (Shanghai) Co., Ltd. (ACN)	100
KITE Electronics GmbH, Treuchtlingen, Deutschland (KITE)	100
K3works gmbh, Treuchtlingen, Deutschland (k3works)	100
RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH, Roding, Deutschland (RKT)	100
SMA Holding GmbH, Treuchtlingen, Deutschland (SMA)	100
AW Holding GmbH, Treuchtlingen, Deutschland (AW)	100

Grundlage für die Einbeziehung der Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss waren die nach Landesrecht aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Anteil der Alfmeier Präzision AG (AP) an der Alfmeier Korea (AK) hat sich zum 1. Juli 2009 in Folge einer Kapitalerhöhung bei AK, an der AP nicht teilgenommen hat, auf 33,3% reduziert. Zum 1. August 2012 erwirbt AP für T€ 707 die restlichen 67,7% der Geschäftsanteile. Somit wurde AK ab August 2012 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Zeitwert der Altanteile belief sich entsprechend auf T€ 353. Wesentliche stille Reserven oder Lasten wurden im Zuge der Neubewertung nicht identifiziert. Entsprechend wurde aufgrund des günstigen Kaufes ein Gewinn von T€ 282 (davon T€ 12 auf Altanteile) im Rahmen der Erstkonsolidierung realisiert, der im Anteil am Verlust / Gewinn assoziierter Unternehmen ausgewiesen wurde.

Durch den Erwerb der AK wurden insbesondere Anlagevermögen i.Hv. T€ 124 Kundenforde-

rungen i.H.v. T€ 437 Vorräte i.H.v T€ 248 sowie Zahlungsmittel i.H.v. T€ 1.066 übernommen. Alle erworbenen Forderungen werden als werthaltig eingeschätzt. Darüber hinaus wurden keine aus Konzernsicht wesentlichen Vermögenswerte und Schulden im Zuge des Erwerbs übernommen.

In den ersten fünf Monaten bis zum 31.12.2012 trug die AK Umsatzerlöse i.H.v. 1,2 Mio. € und ein Ergebnis von T€ 78 zum Konzerngesamtergebnis bei. Hätte der Erwerb bereits zum 1. Januar 2012 stattgefunden, läge der geschätzte Beitrag zu den Umsatzerlösen der AK bei 3,1 Mio. € sowie zum Gesamtergebnis bei T€ 261.

Die Alfmeier Friedrichs & Rath LLC wurde am 1. Juli 2010 gegründet und hat zu diesem Zeitpunkt den operativen Geschäftsbetrieb der Alfmeier Corporation übernommen. In 2010 wurde sie erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die SMA Holding GmbH (SMA) wurde in 2011 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Die SMA hat sich zum 1. Juni 2011 an der Actuator Solutions GmbH (ASG) beteiligt. Aufgrund der zum Stichtag nicht gegebenen Beherrschung der ASG durch die AP ist diese nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Die AW Holding GmbH (AW) wurde 2012 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Da die Geschäftsanteile erst mit Gründung am 29. Juni 2012 entstanden, erhält die Konzerngesamtergebnisrechnung lediglich Kosten der AW seit diesem Zeitpunkt.

Die AW hat sich zum 29. Juni 2012 an der MAW Systems GmbH (MAW) beteiligt. Aufgrund der zum Stichtag nicht gegebenen Beherrschung der MAW durch die AP ist diese nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen.

4.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für die Alfmeier Gruppe einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung.

Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der ADM zum 31. Dezember 2002 entstandene passive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 340 wurde mit nachträglichen Anschaffungskosten in Höhe von T€ 201 verrechnet und der Restbetrag zum Bilanzstichtag im Konzerngewinnvortrag ausgewiesen. Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der RKT zum 1. Juli 2008 entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,7 Mio. € wurde als Goodwill in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der sich aus der erstmaligen Einbeziehung der AK ergebene passive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 282 wurde ergebniswirksam vereinnahmt. Aus der Kapitalkonsolidierung der übrigen Tochtergesellschaften entstanden keine Unterschiedsbeträge.

Mit Erwerb der AF&R zum 1. Juli 2010 war ein Minderheitenanteil am Konzerneigenkapital in Höhe von 2,8 Mio. € auszuweisen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen gegeneinander aufgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäften, insbesondere aus Innenumsätzen, wurden eliminiert.

Soweit Zwischengewinne aus konzerninternen Geschäften in den Wertansätzen der Konzernbilanz enthalten sind, wurden diese vollständig eliminiert.

4.4 Grundsätze der Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Alfmeier AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz setzen wir monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag an. Zum Stichtag bestanden nur unwesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung wurden bereits in der Abrechnungsperiode erfasst, in welcher die Kursänderung eintrat.

Die zur Alfmeier Gruppe gehörenden ausländischen Gesellschaften sind grundsätzlich selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) in Euro umgerechnet werden. Aktiv- und Passivposten werden danach mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet, das Eigenkapital dagegen mit historischen Kursen. Die sich

hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital unter den sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2012 beläuft sich der Ausweis auf - 0,8 Mio. € (Vj. - 0,5 Mio. €).

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

ISO-Code	Bezeichnung	Durchschnittskurs			Stichtagskurs		
		2012	2011	%	2012	2012	%
USD	U.S. – Dollar	1,2889	1,3983	-7,8-	1,3183	1,2939	1,9
CZK	Tschechische Kronen	25,1663	24,5688	2,4	25,1400	25,8000	-2,6
MXN	Mexikanische Pesos	17,0305	17,2401	-1,2-	17,1259	18,0782	-5,3
KRW	Koreanische Won	1.456,68	1.543,77	-5,6	1.407,37	1.498,69	-6,1
CNY	Chinesische Renmimbi	8,1325	9,0499	-10,1	8,2172	8,1588	0,7

4.5 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet ausgewiesen. Sämtliche Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei kommen regelmäßig die folgenden Nutzungsdauern zur Anwendung:

Position	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände	linear	<= 10
Sachanlagen	linear	<= 10
Gebäude	linear	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	linear	2 - 15
Werkzeuge	linear	4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	2 - 20
Personenkraftwagen	linear	3

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Wertberichtigungen im Sachanlagevermögen vorgenommen. Zum Stichtag standen keine Anlagegegenstände zum Verkauf.

Entwicklungskosten für künftige Serienprodukte und andere selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 38 haben wir nur dann mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Herstellung dieser Produkte der Alfmeier Gruppe mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Hinreichend wahrscheinlich ist ein zukünftiger Nutzen für die Alfmeier Gruppe dann, wenn sich der Kunde dieser künftigen Serienprodukte verbindlich zur Zahlung einer Entwicklungskostenumlage im Teillepreis verpflichtet hat, die unseren anfänglichen Entwicklungskostenaufwand zumindest abdeckt. Im Geschäftsjahr wurden erstmals Aufwendungen für die Entwicklung von Bauteilen, die bisher fremdbezogen wurden und später in verschiedenen Kundenprojekten einsetzbar sind als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens aktiviert, soweit diese die Ansatzkriterien des IAS 38.57 erfüllt haben. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der vom Kunden vereinnahmten Entwicklungskostenumlagen über den Lebenszyklus

des künftigen Produkts.

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings bzw. Mietkaufs nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Grundlage zur Bewertung sowie der fortgeführten Werte sind die Leasingverträge und die darin vereinbarten Leasingraten und Tilgungsbestandteile. Zum Stichtag lagen als Finanzierungsleasing bzw. Mietkauf zu qualifizierende Vertragsverhältnisse vor. Beim erstmaligen Ansatz wird der Leasinggegenstand in Höhe des niedrigeren Wertes aus seinem beizulegenden Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Vermögenswert in Übereinstimmung mit der für diesen Vermögenswert anzuwendenden Rechnungslegungsmethode bilanziert, d.h. in der Regel planmäßig über die Dauer des Leasingvertrages abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

In Höhe des aktivierten Vermögenswertes wird eine korrespondierende Verbindlichkeit eingestellt. Die Leasing- bzw. Mietraten werden in diesem Fall nicht unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt, Der Zinsanteil der Leasing- bzw. Mietrate wird im Finanzergebnis als Zinsaufwand ausgewiesen. In Höhe des Tilgungsanteils der Leasing- bzw. Mietrate wird entsprechend der Passivposten aufgelöst.

Die Alfmeier Gruppe kann zum Stichtag 2012 über mit einem Buchwert von 4,4 Mio. € (Vj. 3,6 Mio. €) ausgewiesene technische Anlagen in Kerpen (nur Vj.), Treuchtlingen, Roding und Anderson nicht verfügen, da hier Finanzierungsleasing- bzw. Mietkaufverträge abgeschlossen wurden.

Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alfmeier hat einen langfristigen Mietvertrag über zwei Produktionshallen und ein Verwaltungsgebäude in Nürnberg abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Grundmietzeit von 10 Jahren sowie zwei Mietverlängerungsoptionen über 5 Jahre. Der Vermieter hat nach 5 Jahren und dann innerhalb von 10 Jahren ein Andienungsrecht an den Mieter zu Marktwerten unter Ausschluss der während der Mietzeit getätigten Investitionen des Mieters. Der Vertrag wird im Konzernabschluss als reiner Mietvertrag eingeordnet.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Soweit notwendig werden die Finanzanlagen außerplanmäßig abgeschrieben und mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherung, die in den sonstigen Finanzanlagen enthalten sind, werden mit ihrem Zeitwert angesetzt.

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Innerhalb der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die Waren mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten (Marktpreis) angesetzt.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung und direkt zuordenbares Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert.

Soweit notwendig werden unfertige und fertige Erzeugnisse mit dem niedrigeren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Dieser ergibt sich aus dem zu erwartendem Verkaufspreis abzüglich der Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. Für sonstige Risiken im Vorratsvermögen werden darüber hinaus ausreichend bemessene individuelle Wertberichtigungen (Überalterungs- und Gängigkeitsabschläge) vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko sind durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt, welche neben den auf den Forderungsbestand entfallenden Erlösschmälerungen auch die durch die Altersstruktur bedingten Risiken berücksichtigen. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden abgezinst.

Teile der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Rahmen eines echten of-

fenen bzw. stillen Factorings an ein Factoringunternehmen abgetreten. Zum Stichtag betraf dies Forderungen in Höhe von 13,0 Mio. € (Vj. 13,0 Mio. €). Nach Abzug des Sicherheitseinbehalts ergab sich daraus ein Finanzierungseffekt von 11,0 Mio. € (Vj. 10,6 Mio. €).

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss der Geschäfte nicht bilanziert, sondern nur zum Bilanzstichtag zu Marktwerten bewertet. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich dabei grundsätzlich am Grundgeschäft. Die Alfmeier Gruppe nutzt gängige derivative Finanzinstrumente, wie Zins- und Währungsswaps und Devisentermingeschäfte, nur zu Absicherungszwecken und zur Risikominderung. Der Marktwert dieser Finanzinstrumente beträgt zum Stichtag T€ -39 (Vj. T€ - 63). Dem Verlustrisiko wurde durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Analyse der in der Bilanz anzusetzenden Finanzierungsinstrumente gab keinen Anlass zum Ausweis weiterer derivativer Positionen.

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary – Konzept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Zusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die laufenden Leistungen an die pensionsberechtigten ehemaligen Arbeitnehmer werden mit den sich ergebenden Auflösungsbeträgen verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird lediglich der die Auflösungsbeträge übersteigende Teil der laufenden Leistungen ausgewiesen. Zum Stichtag bestanden lediglich Altersversorgungsansprüche von 3 Pensionsempfängern.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde der neue IAS 19 vorzeitig angewandt. In diesem Zusammenhang wurden die bislang erfolgswirksam verbuchten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste rückwirkend auf den 1. Januar 2011 erfolgsneutral in die sonstigen Rücklagen als sogenannte SORIE (Statement of Recognised Income and Expense) eingestellt. In diesem Zusammenhang wurde T€ 257 kumulierte versicherungsmathematische Verluste unter Berücksichtigung von latenten Steuern (T€ 74) aus dem Bilanzgewinn in Höhe von T€ 183 in die Sonstigen Rücklagen (SORIE) umgegliedert.

Auf die Bilanz und die Gesamtergebnisrechnungen des Vorjahres haben sich hieraus folgende Effekte ergeben: In der Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde T€ 305 versicherungsmathematische Gewinne unter Berücksichtigung von T€ 88 latenten Steuern aus den Verwaltungskosten und somit aus dem laufenden Ergebnis in das sonstige Ergebnis umgegliedert. Das Periodenergebnis sowie der Bilanzgewinn haben sich entsprechend im Vergleich zur letztjährigen Darstellung um T€ 217 gemindert und das sonstige Ergebnis sowie die Sonstigen Rücklagen erhöht. Im laufenden Jahr wurden auf den versicherungsmathematischen Verlust in Höhe von T€ 419, eine latente Steuerforderung von T€ 121 gebildet.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird auf der Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung durch die angemessene Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Diese wurden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine Verpflichtung besteht, die Inanspruchnahme aus dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der zu erwartenden Inanspruchnahme möglich ist.

Individuelle Gewährleistungsverpflichtungen werden durch die Bildung einer Rückstellung unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten Schadensverlaufs bei den an Kunden gelieferten Teilen bzw. den von Kunden ausgelieferten Fahrzeugen berücksichtigt, soweit mit

hinreichender Wahrscheinlichkeit mit einer Inanspruchnahme durch den Kunden zu rechnen ist. Mögliche Entschädigungsleistungen von Versicherungen werden bei der Schätzung solcher Verbindlichkeiten nur bis zur Höhe der maximalen Versicherungssumme und wenn die grundsätzliche Deckungsfähigkeit im Raum stehender Ansprüche nachgewiesen ist, berücksichtigt.

Die Alfmeier Gruppe sammelt die für die Bildung einer Rückstellung für abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen notwendigen Komponenten ratierlich an. Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen erfolgt anhand versicherungsmathematischer Gutachten gemäß IDW HFA 3 durch die Prof. Dr. E. Neuburger & Partner Institut für Wirtschaftsmathematik und betriebliche Altersversorgung GmbH. Bis 2010 wurde die Verpflichtung aus Aufstockungsleistungen entsprechend der steuerlichen Vorschriften ermittelt. In 2011 fand eine Bewertungsänderung sowie eine Anpassung der Zinssätze und Bewertungsmodelle statt, die eine Anpassung der Altersteilzeitrückstellung im Sinne des IAS 8 rückwirkend auf das Geschäftsjahr 2010 notwendig machte. Hierbei wurde eine Anpassung der im Vorjahr erfolgten Abzinsung in Höhe von T€ 233 vorgenommen und im Übrigen der Vorjahresausweis der Altersteilzeitrückstellung um T€ 665 erhöht.

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder mit dem höheren Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. Einmalgebühren für Kreditverträge werden, soweit diese anfallen, von der Rückzahlungsverpflichtung abgezogen und nach der so genannten Effektivzinsmethode ratierlich wieder zugeführt.

Als wirtschaftliches Eigenkapital anzusehende Verbindlichkeiten aus der Gewährung stiller Beteiligungen und Nachrangdarlehen wurden in einer gesonderten Position als langfristiges Fremdkapital ausgewiesen.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Der Ansatz der Eventualverbindlichkeiten entspricht dem jeweiligen Haftungsumfang zum Bilanzstichtag.

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen zu den Bereichen Herstellung, Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung den Regeln der innerbetrieblichen Kostenrechnung.

Die Kosten der Umsatzerlöse enthalten sämtliche Personal- und Sachaufwendungen aus dem Materialbeschaffungs- und Herstellungsbereich, alle Aufwendungen für Handelswaren und die Aufwendungen für Gewährleistung und Produkthaftungspflicht. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

Soweit Entwicklungsdienstleistungen im Rahmen der Leistungserbringung anfallen, enthalten die Kosten der Umsatzerlöse auch Entwicklungskosten. In den Entwicklungskosten werden Personal- und Sachkosten der Entwicklungskostenstellen ausgewiesen. In den Vertriebskosten werden neben den Personal- und Sachkosten der Marktmanagementkostenstellen auch Versandkosten und Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung ausgewiesen. Zu den allgemeinen Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten der Verwaltungskostenstellen und sonstige Aufwendungen, welche keinem der übrigen Funktionsbereiche eindeutig zuordenbar sind, soweit nicht durch Verteilung innerhalb der innerbetrieblichen Kostenrechnung eine sachlich gerechtfertigte Zuweisung zu einem anderen Funktionsbereich erfolgt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die angegebenen Vermögensgegenstände, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den vorgenommenen Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wird dabei uneingeschränkt gewahrt. Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der Periode, in der die Schätzungen überarbeitet werden, erfasst. Wesentliche Schätzannahmen wurden insbesondere in den Bereichen mit diskontierten Cash-Flow-Prognosen, der Erzielbarkeit von Entwicklungskosten, der Verwertung von steuerlichen Verlus-

ten, der Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen sowie Rückstellungen getroffen.

5 Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens ergibt sich aus dem folgenden Anlagenspiegel:

Alfmeier Präzision Aktiengesellschaft
Baugruppen und Systemlösungen
Treuchtlingen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens
für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert					
	Vertrag zum 01.01.2012	Währungsänderungen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2012	Vortrag zum 01.01.2012	Währungsänderungen	Abschreibungen des Geschäftsjahres (*)	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012 (*)	Buchwert 31.12.2011
	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
I. <u>Geschäfts- und Firmenwert</u>	3.894	-	-	-	-	3.894	-1.182	-	-	-	-	-1.182	2.712	2.712
II. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>														
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-	525	-	-	525	-	-	-	-	-	-	525	-
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.970	86	1.369	-	-86	8.339	-5.561	-8	-522	-	85	-6.006	2.333	1.409
III. <u>Sachanlagen</u>														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (*)	11.128	121	1.037	2.364	-	14.650	-2.047	-28	-564	-	-	-2.639	12.011	9.081
2. Technische Anlagen und Maschinen (*)	34.075	-79	4.381	494	-2.111	36.760	-24.472	16	-3.417	-	1.767	-26.106	10.654	9.603
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.418	47	1.656	15	-373	7.763	-3.437	-48	-1.018	-	341	-4.162	3.601	2.981
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.721	-64	878	-2.873	-	662	-3.437	-	-	-	-	662	662	2.721
IV. <u>Nach der Equity Methode bewertete Finanzanlagen</u>	641	-	4.061	-	-38	4.664	-	-	-2.434	-	-	-2.434	2.230	641
V. <u>Sonstige Finanzanlagen</u>	270	-	12	-	-19	263	-	-	-	-	-	-	263	270
	66.117	111	13.919	-	-2.627	77.520	-36.696	-68	-7.955	-	2.193	-42.529	34.991	29.418
						77.520						-42.529		

(*) Die Verfügung über die Betriebsgrundstücke (TE 7.820, Vj. TE 8.263) im Roofing und Pilsen ist beschränkt durch die Eintragung von Grundschulden in Höhe von TE 7.179 (Vj. TE 7.179) zu Gunsten der Hausbanken.
(**) Über technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TE 4.817 (Vj. TE 3.573) kann nur eingeschränkt verfügt werden, da die Alfmeier Gruppe lediglich wirtschaftlicher Eigentümer ist.

Alfmeier Präzision Aktiengesellschaft
Baugruppen und Systemlösungen
Treuchfinden

Entwicklung des Konzernanlagevermögens
für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert		
	Vortrag zum 01.01.2011	Währungsänderungen	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2011	Vortrag zum 01.01.2011	Währungsänderungen	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2011	31.12.2010
	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
I. Geschäfts- und Firmenwert	3.857	37	-	-	-	3.894	-1.144	-38	-	-	-	-1.182	2.712
II. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. Einzellich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.335	30	554	111	-60	6.570	-5.019	-38	-510	-	6	-5.561	1.316
III. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken <input type="checkbox"/>	11.231	-117	14	-	-	11.128	-1.717	23	-353	-	-	-2.047	9.514
2. Technische Anlagen und Maschinen <input type="checkbox"/>	32.038	436	4.549	-49	-2.899	34.075	-22.789	-220	-3.348	1.865	-	-24.472	9.249
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.850	-272	1.473	419	-52	6.418	-2.783	160	-862	48	-	-3.437	2.067
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	577	31	2.584	-481	-	2.721	-	-	-	-	-	2.721	577
IV. Nach der Equity Methode bewertete Finanzanlagen	322	-	319	-	-	641	-	-	-	-	-	641	322
V. Sonstige Finanzanlagen	211	-	62	-	-3	270	-	-	-	-	-	270	211
	59.421	145	9.565	-	-3.014	66.117	-33.452	-113	-5.073	-	1.939	-36.699	25.969
						66.117						-36.699	

Die Verfügung über die Betriebsgrundstücke (TE 7.820, VI, TE 8.253) in Rodling und Plisen ist beschränkt durch die Eintragung von Grundschulden in Höhe von TE 7.179 (V), TE 7.179 zu Gunsten der Hausbanken.
 Über technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TE 3.573 (V), TE 1.789 kann nur eingeschränkt verfügt werden, da die Alfmeier Gruppe lediglich wirtschaftlicher Eigentümer ist.

Wertberichtigungen in Folge von Impairment-Tests waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

Wesentliche Investitionen des Berichtsjahres betrafen vor allem Erweiterungsinvestitionen in Produktionsanlagen. Die Alfmeier Gruppe hat unter Anwendung von IAS 38 erstmals Entwicklungskosten in Höhe von T€ 525 (Vj T€ 0) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und separat unter den immateriellen Vermögenswerten als selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ausgewiesen. Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt ab dem Produktionsbeginn in den Folgejahren über die vorgesehene Laufzeit. Entsprechend entspricht zum Bilanzstichtag der Buchwert den Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Gemäß IAS 36 werden langfristige Vermögensgegenstände, wie Sachanlagen und erworbene immaterielle Wirtschaftsgüter auf eintretende Wertminderungen überprüft, und zwar dann, wenn Ereignisse eintreten oder sich die Verhältnisse dergestalt ändern, dass Hinweise auf eine Beeinträchtigung des Buchwertes des Vermögensgegenstandes vorliegen. Das Eintreten von Wertminderungen wird anhand eines Vergleichs des Buchwertes des Vermögensgegenstandes mit dem geschätzten, abgezinsten zukünftigen Cash Flows, die aus dem Vermögensgegenstand erzielt werden können, berechnet. Für den Fall, dass der Buchwert des Gegenstandes die zukünftig erwarteten Cash Flows übersteigt, wird der übersteigende Betrag in eine Wertberichtigung eingestellt.

Die als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesene Position in Höhe von 2,7 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €) repräsentiert den Teil des Kaufpreises, der den Marktwert der vorhandenen Vermögensgegenstände abzüglich Schulden bei Erwerb des Geschäftsbereiches Innovative Plastics in Europa (RKT) überschritten hat. Dem erworbenen Goodwill wird eine unbegrenzte Lebensdauer zugerechnet und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf möglicherweise eingetretene Wertminderung hin überprüft.

Der sich aus dem Erwerb des Geschäftsbereiches Innovative Plastics (IP) ergebende Wertansatz wurde zum Stichtag einem Impairment-Test unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit dieses Goodwills wurde der Nutzungswert des Geschäftsbereiches IP unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes von 9% den Buchwerten der Vermögensgegenstände abzüglich der Schulden der RKT zum Stichtag gegenübergestellt. Basis für die Ermittlung des Nutzungswertes war die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Planungsperiode erstreckt sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren. Für die Folgejahre wurden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Planungsprämissen wurden an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des Nutzungswertes verwendet wurden, sind der Abzinsungssatz sowie die Wachstumsrate von 5% für die Jahre 2015 bis 2017. Für Jahre nach 2017 wurde ein konstantes EBIT auf Basis 2017 unterstellt.

Ein Abwertungsbedarf hat sich daraus nicht ergeben.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 522 (Vj. T€ 537) wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt ausgewiesen:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Kosten der Umsatzerlöse	55	48	7	12,7
Entwicklungskosten	74	31	43	142,6
Vertriebskosten	0	0	0	0
Verwaltungskosten	393	458	-65	-14,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0	0	0	0
Summe	522	537	-15	-2,9

5.2 Finanzanlagen

In den Finanzanlagen wurden folgende Beteiligungen unter den „Nach der at Equity Methode bewertete Finanzanlagen“ ausgewiesen:

Actuator Solutions GmbH Treuchtlingen, Deutschland (ASG), Beteiligung 50%	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in T €	in T €	in T €	%
Eigenkapital	6.551	485	6.066	1.250
Kurzfristige Vermögenswerte	5.503	848	4.655	549
Langfristige Vermögenswerte	3.531	194	3.337	1.719
Kurzfristige Schulden	2.472	556	1.916	345
Langfristige Schulden	11	1	10	1000
Umsatzerlöse	6.076	0	6.076	100
Jahresüberschuss	-1.922	-527	-1.395	264

MAW Systems GmbH, Treuchtlingen Deutschland (MAW), Beteiligung 21%	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	in T €	In T €	in T €	%
Eigenkapital	291	0	291	100
Kurzfristige Vermögenswerte	293	0	293	100
Langfristige Vermögenswerte	0	0	0	0
Kurzfristige Schulden	2	0	2	100
Langfristige Schulden	0	0	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Jahresüberschuss	-5	0	-5	100

Der in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen betrifft in Höhe T€ -961 (Vj. T€ -264) die ASG, in Höhe von T€ -18 (Vj. T€ 76) die AK (Anteil bis Juli 2012), sowie die MAW in Höhe von T€^o -1 (Vj T€^o0) und auch den im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgetretenen Badwill.

Bei den sonstigen Finanzanlagen werden im wesentlichen Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 126 (Vj. T€ 134), eine Kautions für eine durch die RKT geleaste Anlage in Höhe von T€ 72 (Vj. T€ 72) und eine Kautions für das von AP und K3 angemietete Betriebsgrundstück und -gebäude in Treuchtlingen in Höhe von T€ 62 (Vj. T€ 62) ausgewiesen.

5.3 Vorratsvermögen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.496	9.784	-288	-2,9
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	7.322	5.770	1.552	26,9
Fertige Erzeugnisse	2.941	2.803	138	4,9
Summe	19.759	18.357	1.402	7,6

Rohstoffe, Verbrauchsgüter und Veränderungen des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen, die in den Kosten der Umsatzerlösen enthalten sind, beliefen sich auf 82,9 Mio. € (Vj. 77,1 Mio. €).

In der Gruppe wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen auf das Bruttovorratsvermögen von 20,9 Mio. € (Vj. 19,4 Mio. €) in Höhe von 1,2 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) gebildet. Zum Bilanzstichtag waren Vorräte in Höhe von 7,5 Mio. € (Vj. 5,3 Mio. €) in Form einer Raumsicherungsübereignung als Sicherheiten für Bankverbindlichkeiten verpfändet.

5.4 Latente Steuern

Die latenten Steuern sind mit den zukünftig zu erwartenden Ertragssteuersätzen in Deutschland (29 %), Tschechische Republik (29 %), USA (39 %) und Volksrepublik China (25 %) bewertet.

Aufgrund der Geschäftsplanung für die nächsten Jahre geht der Vorstand davon aus, dass der im Zusammenhang mit den Verlustvorträgen in den Deutschland und den USA aktivierte Betrag der latenten Steuern durch die Nutzung dieser steuerlichen Verlustvorträge im vollen Umfang realisiert werden kann. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells (Auftragsfertigung) bei ACZ und des in Tschechien mit 5 Jahren nur begrenzten Zeitraums zur Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen früherer Veranlagungsperioden wurden auf die Verluste des Berichtsjahrs keine latenten Steuern aktiviert.

5.5 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Alfmeier AG beträgt T€ 4.419 (Vj. T€ 3.580). Es ist eingeteilt in 1,7 Mio. Stk. (Vj. 1,4 Mio. Stk.) nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien. Im Jahr 2012 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um T€ 839 auf T€ 4.419. In die Kapitalrücklage flossen im Geschäftsjahr T€ 10.561 (Vj. T€ 0). Die mit der Ausgabe von Eigenkapital direkt verbundenen Aufwendungen in Höhe von T€ 114 wurden gem. IAS 32.37 nicht als Aufwand in der GuV berücksichtigt, sondern unmittelbar vom zugegangenen Eigenkapital in der Kapitalrücklage gekürzt. Bei der Kapitalrücklage aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 500 handelt es sich um ein Agio im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Anteile. Bei der Gewinnrücklage handelt es sich um eine gesetzliche Rücklage aus dem Aktiengesetz. Die sonstigen Rücklagen setzen sich aus der Differenz aus Währungsumrechnung sowie dem SORIE zusammen. Die Differenz aus Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen. Im SORIE werden die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie deren Veränderung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

5.6 Mezzanine Finanzierung

Die Alfmeier AG hat ihren Aktionären, einem weiteren Kapitalgeber und dem Management folgende stille Beteiligungen bzw. Nachrangdarlehen eingeräumt:

wirksam seit	befristet bis	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
22. November 2007	30. September 2014	1.500	1.500
9. September 2009	31. Dezember 2015	989	989
9. September 2009	30. Juni 2016	300	300
10. Oktober 2008	30. September 2015	1.500	1.500
9. September 2009	31. Dezember 2015	500	500
1. Januar 2011	31. Dezember 2015	256	266
Summe stille Beteiligungen und Nachrangdarlehen:		5.045	5.055

Stilles Beteiligungskapital und Nachrangdarlehen sind als mezzanine Finanzierungsformen dem wirtschaftlichen Eigenkapital der Gesellschaft zuzurechnen, soweit diese dem Unternehmen noch entsprechend langfristig (> 24 Monate) zur Verfügung stehen. Insoweit sind zum Stichtag noch 3,5 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €) als wirtschaftliches Eigenkapital anzusehen.

5.7 Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftli-

chen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungssystemen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen sind im Personalaufwand ausgewiesen. Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungssysteme sind im Berichtsjahr in Höhe von T€ 183 (Vj. T€ 240) angefallen.

Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen wird nach der Grundlage der „Projected unit credit method“ nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Rechnungszins	3,10 %	4,90 %
Anwartschaftstrend	0,00 %	0,00 %
Rententrend	1,75 %	1,75 %

Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten nach der freiwilligen Anwendung von IAS 19 SORIE ausgewiesen:

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Pensionsrückstellung (DBO) 1.1.	1.801	2.137
laufende Dienstzeitkosten	0	0
Zinsaufwand	133	105
Dienstzeitaufwand	- 118	- 136
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	419	-305
Pensionsrückstellungen (DBO) 31.12.	2.235	1.801

Diese betreffen Ansprüche ehemaliger Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft. Die Verpflichtungen sind nicht rückgedeckt.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) der letzten 5 Jahres stellt sich wie folgt dar:

2012 T€	2011 T€	2010 T€	2009 T€	2008 T€
2.235	1.801	2.137	2.192	2.027

5.8Andere Rückstellungen

	Vorjahr T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Berichtsjahr T€
Personalarückstellung	4.140	2.342	116	3.206	4.888
Garantierückstellung	1.680	339	568	1.738	2.511
Übrige sonstige Rückstellungen	1.659	1.211	311	1.387	1.524
Sonstige Rückstellungen	3.339	1.550	879	3.125	4.035
Summe	7.479	3.892	995	6.331	8.923

Zu den Personalarückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Prämien, Jubiläen, Altersteilzeit, nicht genommene Urlaubstage und Gleitzeitguthaben sowie Jahresabschlusszahlung. Übrige sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Prozesskosten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aufgrund der negativen Marktbewertung von Zinsswaps gebildet. Von den anderen Rückstellungen sind Rückstellungen in Höhe von T€ 933 nach 12 Monaten fällig.

5.9 Verbindlichkeiten

	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	davon mit Restlaufzeit		
			< 1 J. T€	1 – 5 J. T€	> 5 J. T€
Stille Beteiligungen und Nachrangdarlehen	5.055	5.045		5.045	0
gegenüber Kreditinstituten	18.626	15.781	14.682	1.099	0
aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber at equity Unternehmen	10.922	13.024	13.025	0	0
Steuerverbindlichkeiten	230	190	190	0	0
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.771	8.493	5.878	2.615	0
Summe	41.604	42.533	33.775	8.759	0

Die bestehende Sicherheitentreuhandverwaltung, welche als Sicherheit Buchgrundschulden auf den Betriebsgrundstücken in Roding (3,6 Mio. €; Vj. 3,6 Mio. €) und Pilsen (3,6 Mio. €; Vj. 3,6 Mio. €) sowie nicht abgetretene Forderungen und sicherungsübereignete Maschinen und Warenbestände für Darlehen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) und eine Rahmenkreditlinie bereitstellt, bietet für bestehende und zukünftige lang- und kurzfristigen Bankkredite der Alfmeier AG und ihrer Tochtergesellschaften eine verlässliche Sicherheitenunterlage.

Die Bankverbindlichkeiten der Alfmeier Gruppe sind zu 93 % (Vj. 88 %) kurzfristig.

Dem latenten Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen wird durch ein engmaschiges Marktmonitoring Rechnung getragen. Soweit sich die Zinsmeinung der Geschäftsleitung ändert, sind entsprechende Routinen eingerichtet, um zeitnah Zinssicherungsgeschäfte abzuschließen.

Zu den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gehören insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Finance-Lease-Verträgen, Verbindlichkeiten aus Mietkaufvereinbarungen, Verbindlichkeiten aus Anzahlungs- bzw. Teilrechnungen aus dem Projektgeschäft sowie Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt aus der Dezemberabrechnung.

Die Verbindlichkeiten aus Finance-Lease und Mietkaufvereinbarungen stellen sich wie folgt dar:

	Künftige Mindestleasingzahlungen	
	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€
Unter einem Jahr	1.158	831
Zwischen einen und fünf Jahren	2.615	1.486
Über fünf Jahre	0	0
Summe	3.773	2.317

5.10 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	davon mit Restlaufzeit		
			< 1 J. T€	1 – 5 J. T€	> 5 J. T€
Leasingvereinbarungen	12.040	8.663	3.751	4.870	42

Von dem Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurden T€ 723 (Vj. T€ 0) abgesetzt, da insoweit Untermietverhältnisse mit einem Teilnehmungsunternehmen abgeschlossen wurden.

Im Berichtsjahr wurden Sale and Lease Back Transaktionen insbesondere in Maschinen und technische Anlagen mit einem Volumen von T€ 316 (Vj. T€ 3.036) durchgeführt, die als Operate Lease klassifiziert wurden. Für Leasingverpflichtungen fielen in 2012 Aufwendungen in Höhe von 5,3 Mio. € (im Vj. 5,3 Mio. €) an. Das Bestellobligo für indirektes Material zum Stichtag beträgt 3,1 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €).

5.11 Finanzinstrumente

Angabe nach Klassen: Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Alfmeier Gruppe gehören zur Klasse der „Kredite und Forderungen“ und sind deshalb grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Gehaltene derivative finanzielle Finanzinstrumente werden grundsätzlich der Klasse „zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ zugeordnet und mit dem Marktwert angesetzt. Diese Klasse ist allerdings für die weitere Betrachtung von untergeordneter Bedeutung.

Angabe nach Kategorien: Finanzielle (nicht derivative) Vermögenswerte werden ausschließlich der Kategorie „Kredite und Forderungen“ und finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden“ zugeordnet und entsprechend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Buch- und beizulegende Zeitwerte: Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Auf eine detaillierte Darstellung wird verzichtet, da wesentliche Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten bei den im Abschluss abgebildeten Finanzinstrumenten nicht bestehen.

Reguläre Erwerbe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag verbucht. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem beizulegenden Wert und in den Folgeperioden mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode angesetzt.

Sobald der Zahlungseingang aufgrund der Altersstruktur oder anderer Informationen (Hinweise auf Insolvenz, sonstige negative wirtschaftliche Rahmenbedingungen beim Kunden), gefährdet erscheint, werden die erwarteten Wertminderungen auf einem gesonderten Konto verbucht. Die Aufrechnung der auf einem gesonderten Wertberichtigungskonto geführten Wertminderungen mit dem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes erfolgt regelmäßig, sobald die Uneinbringlichkeit der Forderung feststeht und der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Angabe der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39 / IFRS 7 (Bilanzpositionen)

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Finanzanlagen (Kautionen)	134	134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte und gegen at equity Unternehmen	14.543	11.732
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.905	3.915
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.601	1.400
Summe	23.183	17.181

Die in den Finanzanlagen enthaltene Rückdeckungsversicherungen werden mit ihrem Zeitwert (Fair Value) T€ 126 (Vj. T€ 134) angesetzt.

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Stille Beteiligung und Nachrangdarlehen	5.045	5.055
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	15.781	18.626
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber at equity Unternehmen	13.024	10.922
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.493	6.771
Summe	42.343	41.374

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Ansprüche aus beauftragten Entwicklungsleistungen, die über den Teilepreis vom Kunden während der Serienlaufzeit bezahlt werden, Sperrguthaben des Factors bzw. zum Stichtag an den Factor abgetretene aber noch nicht ausbezahlte Kundenforderungen und Ansprüche aus Anzahlungen gegenüber Lieferanten ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im laufenden Jahr insbesondere Finance Lease- und Mietkaufverbindlichkeiten i.H.v. T€ 3.773 (Vj. T€ 2.317), bezahlte Teilrechnungen und Anzahlungen i.H.v. T€ 1.554 (Vj. T€ 1.725), Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten i.H.v. T€ 902 (Vj. T€ 777) sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialversicherung i.H.v. T€ 709 (Vj. T€ 568).

Nettogewinne oder -verluste: Die Nettogewinne und -verluste berücksichtigen insbesondere Wertminderungen, Zuschreibungen, realisierte Abgangserfolge sowie nachträgliche Eingänge aus abgeschriebenen Finanzinstrumenten. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste aus Krediten und Forderungen (Aufwand / Ertrag aus Wertberichtigungen auf Forderungen) beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt T€ - 474 (Vj. T€ - 3.582).

Finanz- und Währungsrisiken: Seit dem 1. Januar 1999 ist der Euro die Bilanz- und Konzernwährung. Die Alfmeier Gruppe wickelt einen Teil ihrer Geschäfte in anderen Währungen ab. Daher können sich die periodischen Schwankungen einzelner Währungen auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse der Alfmeier Gruppe auswirken. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv auf das Konzernergebnis aus. Die Risiken hieraus schätzt das Unternehmen jedoch als gut kalkulierbar ein. Insbesondere die eingerichteten Routinen zum Ausgleich von Währungsrisiken (USD) im Umsatzbereich über entsprechende Beschaffungsvolumina in der jeweils selben Währung (Natural Hedge) wirken sich hier ergebnisneutralisierend aus.

Bei einer Zahlungsmittelunterdeckung (Vj. -überhang) in USD in Höhe von kUSD 4.240 (Vj. kUSD 713) und einer Veränderung des durchschnittlichen Umrechnungskurses EUR/USD von 0,11 € (Vj. € -0,07) entstanden der Alfmeier Gruppe T€ 464 (Vj. T€ 47) an Aufwendungen (Vj. Erträgen) in Folge des offenen Exposures.

Alfmeier überwacht potenzielle Währungsschwankungsrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen und erwarteten Zahlungsströmen kontinuierlich und begegnet ihnen durch gezieltes Devisenmanagement. Ein Kreditmanagementsystem sowie ein stringentes Forderungsmanagement und Bonitätsprüfungen sichern weitere Finanzrisiken ab.

Ausfall- bzw. Kreditrisiken: Ausfall- bzw. Kreditrisiken werden über die Altersstruktur der Forderungen dargestellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Bruttoforderungen (vor Factoring)	31.177	28.570
Factoring	-13.005	-13.012
Fremdwährungsbewertung	-38	-367
Bruttoforderungen (nach Factoring und Fremdwährungsbewertung)	18.134	15.191
Davon zum Bilanzstichtag wertgemindert	3.747	4.718
Summe der nicht wertberichtigten Forderungen	14.349	10.106
davon zum Bilanzstichtag weder überfällig noch wertberichtigt	11.116	9.659
davon zum Bilanzstichtag nicht wertberichtigt aber überfällig		
> 30 Tage	2.284	355
> 90 Tage	589	29
> 180 Tage	325	22
> 360 Tage	35	40

Die oben dargestellten Bruttoforderungen des Berichtsjahres enthalten ausschließlich Forderungen gegenüber Dritten. Der Wert der Einzelberichtigung auf Forderungen wird aufgrund der Altersstruktur der Forderungen sowie der Beurteilung des Einzelrisikos jeder einzelnen Forderung

ermittelt. Das maximale Kreditausfallrisiko ist auf den Buchwert der finanziellen Vermögenswerte begrenzt. Zum Bilanzstichtag waren Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.591 (Vj. T€ 3.521) gebildet. Auf die restlichen finanziellen Vermögenswerte waren keine Wertberichtigungen zu bilden.

Liquiditätsrisiken: Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines periodischen Liquiditätsplanungstools. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Leasingverträgen und Mietkaufverträgen zu wahren.

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Umsätze nach Segmenten	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Fluid Systems	79.550	79.595	-46	-0,1
Seating Comfort	78.931	76.265	2.666	3,5
Innovative Plastics	38.733	38.254	479	1,3
Industrial Services	5.406	3.404	2.003	58,8
Summe	202.620	197.518	5.102	2,6

6.2 Sonstige betriebliche Erträge

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Kurserträge	1.393	1.572	-179	-11,4
Erlöse aus Kfz-Nutzung und andere Sachbezüge	495	465	30	6,5
Kostenweiterbelastung an Dritte	833	375	458	122,1
Erlöse aus der Auszahlung von Lebensversicherungen	34	175	-141	-80,6
Kostenweiterbelastung an Beteiligungen	1.165	130	1.035	796,2
Verkauf Aktuatorengeschäft	1.888	0	1.888	100,0
Erstattung Arbeitsämter und Krankenkasse	94	103	-9	-8,7
Material- und Schrottverkäufe	50	96	-46	-47,9
Mehrerlöse aus Anlagenabgang	43	95	-52	-54,7
sonstiges	656	1.055	-399	37,8
Summe	6.651	4.066	2.585	63,6

6.3 Personalaufwand

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Löhne und Gehälter	53.060	49.503	3.557	7,2
Soziale Abgaben	9.767	8.460	1.307	15,5
Summe	62.827	57.963	4.864	8,4

6.4 Materialaufwand und Abschreibungen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Materialaufwand	82.819	77.109	5.710	7,4
Abschreibungen	5.521	5.100	421	8,2

6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Kursaufwände	1.659	2.028	-369	-18,2%
Mindererlöse aus Anlagenabgang	126	87	39	44,8%
Wertberichtigung Forderungen	204	148	56	37,4%
Geldwerter Vorteil PKW	399	351	48	13,5%
Kosten zur Weiterbelastung an Dritte	712	375	337	89,7%
Kosten zur Weiterbelastung an Beteiligungen	1.165	130	1.035	796,2%
Umbuchung Intercompany-Verrechnung	-792	-438	-354	80,9%
Maquila mark up	175	143	32	22,5%
Aufwand aus der Auszahlung von Lebensversicherungen	34	175	-141	-80,6%
sonstiges	225	509	-284	-55,8%
Summe	3.907	3.508	399	11,4%

6.6 Sonstiges Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält im Berichtsjahr ein sonstiges Finanzergebnis in Höhe von T€ 92 (Vj. Aufwendungen T€ -129). Dies setzt sich folgt zusammen:

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Korrektur der Währungsumrechnung der Afa zum Stichtag	36	-111
Schuldenkonsolidierung infolge von Bewertungsunterschieden bei Forderungen und Verbindlichkeiten	-23	-18
Ergebnis aus der Ausschüttung der Beteiligung AK (vor Vollkonsolidierung)	79	0
Summe Finanzergebnis	92	-129

6.7 außerordentliches Ergebnis

Zum Stichtag wurden in Folge der Insolvenz eines Großkunden Aufwendungen in Höhe von T€ 229 ausgewiesen. (Vj T€ 4.013).

6.8 Steueraufwand und -ertrag

Der Steueraufwand/-ertrag laut Konzerngesamtergebnisrechnung setzt sich zusammen wie folgt:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
	T€	T€	T€	%
Laufender Steueraufwand	-1.198	-1.162	-36	3,1
Latenter Steuerertrag (Vj. -aufwand)	745	-147	892	606,8
Steuerergebnis (Aufwand)	-453	-1.309	856	65,4

Der Unterschied zwischen den Steuern laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,5 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) und dem sich rechnerisch aus dem Konzernergebnis vor Steuern in Höhe von 0,7 Mio. € (Vj. -0,3 Mio. €) in Deutschland bei einem Steuersatz von 29% ergebenden (latenten) Steueraufwand in Höhe von 0,2 Mio. € (Vj. -0,1 Mio. €) resultiert neben der unterschiedlichen Ergebnissituation in Deutschland, Tschechien und den USA, aus den nationalen Unterschieden bei den Steuersätzen bzw. den Bemessungsgrundlagen sowie der Auflösung von Steuerrückstellungen aus Vorjahren:

	Berichtsjahr	Vorjahr		Veränderungen	
	T€	T€	T€	T€	%
Ergebnis vor Steuern lt. Konzerngewinn- und -Verlustrechnung	673	-266	939	-353,0	
Erwarteter latenter Steueraufwand/-ertrag zum inländischen Steuersatz von 29%	195	-77	272	-353,0	
steuerliche Auswirkungen nicht sofort abziehbarer Aufwendungen und nicht steuerbarer Erträge	-135	883	-1.018	-115,3	
Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre	-390	0	-390	100,0	
Bildung von Steuerrückstellungen für Vorjahre	0	292	-292	-100,0	
Reduktion aktive latente Steuer, § 8 c Abs.1 S.6 bis 9 KStG	705	0	705	100,0	
Auswirkung des Ergebnisses aus der at equity-Bewertung	164	76	88	115,8	
Auswirkungen anderer Steuersätze der im In-/Ausland operierenden Tochtergesellschaften	-86	135	-221	-163,2	
Steueraufwand laut Konzerngesamtergebnisrechnung	453	1.309	-855	-65,4	

Latente Steuerpositionen in der Bilanz ergaben sich insgesamt wie folgt:

	Berichtsjahr	Vorjahr		Veränderungen	
	T€	T€	T€	T€	%
Latente Steuern auf nutzbare Verlustvträge	1.483	1.543	-60	-3,9	
Steuerbegünstigungen für Entwicklungskosten	361	317	44	13,9	
Bewertungsunterschiede Vorratsvermögen	290	349	-59	-16,9	
Bewertungsunterschied Pensionsrückstellungen	288	173	115	66,0	
Sonstige Bewertungsunterschiede	389	128	261	203,9	
Aktive latente Steuer	2.811	2.510	301	12,0	
Bewertungsunterschiede Anlagevermögen	-965	-901	-64	7,1	
Auflösung pauschale Garantierückstellung	-196	-293	97	-33,2	
Sonstige Bewertungsunterschiede	13	-88	101	-114,5	
Passive latente Steuer	-1.148	-1.282	134	-10,4	
latente Steuern netto	1.663	1.228	435	35,4	

Die direkt im Eigenkapital erfassten Steuern belaufen sich auf T€ 106 (Vj. T€ -14) und betreffen die im SORIE auf die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entfallenden latenten Steuern.

7 Sonstige Angaben

7.1 Anteilsbesitz

	Anteil %	Eigenkapital zum Stichtag in T€	Jahresüberschuss in T€
Actuator Solutions GmbH, Treuchtlingen, Deutschland (ASG)	50,0	6.551	-1.922
MAW Systems GmbH, Treuchtlingen, Deutschland (MAW))	21,0	291	-5

Die AW Holding GmbH (21%) hat im Berichtsjahr zusammen mit der MGH Germany Berlin (69 %), der DMP GmbH Puchheim (9 %) und A. Kermanpour, Berlin (1 %) am 29. Juni 2012 die MAW Systems GmbH als Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von elektronischen Steuergeräten und -systemen aller Art.

7.2 Bezüge der Organe

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Gesamtvergütung umfasst fixe und variable Bestandteile.

Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Andererseits gewährleisten variable Bestandteile eine Ausgewogenheit zwischen Vorstand und den übrigen Interessensgruppen.

Die variable Vergütung enthält jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg des Unternehmens gebundene Komponenten. Sie orientiert sich im Wesentlichen an den erzielten Ergebnissen und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Neben fixen Geldbezügen gibt es in unterschiedlichem Umfang fixe Sachzuwendungen, die insbesondere in der Überlassung von Dienstwagen bestehen.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 100 (Vj. T€ 66).

7.3 Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfungen

Die Honorare des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einzelabschluss und des Konzernabschlusses 2012 belaufen sich auf T€ 69 (Vj. T€ 73 zuzüglich T€ 10 sonstige Beratung).

7.4 Belegschaft (Jahresdurchschnitt)

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderungen	
				%
Produktion	1.537	1.424	113	7,9
Entwicklung	108	91	17	17,6
Vertrieb	121	119	2	2,5
Verwaltung	106	104	2	2,3
Summe ohne Auszubildende	1.872	1.738	134	7,7
Auszubildende	52	52	0	0,0
Summe	1.924	1.790	134	7,5

7.5 Cash Flow

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. Dabei handelt es sich um Guthaben auf Kontokorrent- bzw. Girokonten und um kleinere Bargeldbestände. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom Ergebnis vor außerordentlichen Posten wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Dieses Ergebnis wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst die Zu- und Abgänge im Sach- und Finanzanlagevermögen.

In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus der Tilgung von stillen Beteiligungen die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die Alfreier Gruppe Ertragssteuer in Höhe von T€ 1.722 (Vj. T€ 555) gezahlt und T€ 433 (Vj. T€ 0) erstattet bekommen. Zinsen wurden in 2012 in Höhe von T€ 160 (Vj. T€ 131) eingenommen und in Höhe von 2,6 Mio. € (Vj. 3,0 Mio. €) gezahlt.

7.6 Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die unter 7.6 berichteten Strom- und Bestandsgrößen enthalten nicht die unter 7.2 zu berichtenden Angaben und auch keine Angaben zu Leistungen im Rahmen von Arbeitsverhältnissen. Die Stromgrößen aus den Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen stellen sich im Berichtsjahr dar wie folgt:

	Lieferungen oder sonstige Leistungen an nahestehende Personen		Lieferungen oder sonstige Leistungen von nahestehenden Personen		Nettoeffekt	
	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€
Gesellschafter und Aktionäre	0	0	45	287	-45	-287
Aufsichtsräte	0	0	42	0	-42	0
Vorstand, Geschäftsführer und Management in Schlüsselpositionen	0	0	20	19	-20	-19
nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	11.808	4.873	8.837	4.736	2.971	137
Summe	11.808	4.873	8.944	5.042	2.864	-169

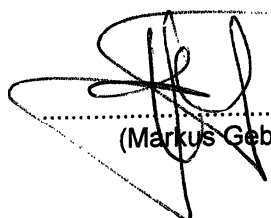
Die Bestandsgrößen aus den Leistungsbeziehungen zu nahestehenden Personen stellen sich im Berichtsjahr dar wie folgt:

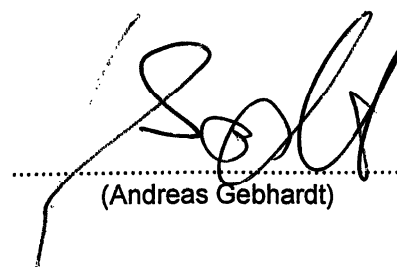
	Forderungen an nahestehende Personen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen		Nettoeffekt	
	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€	Berichtsjahr T€	Vorjahr T€
Gesellschafter und Aktionäre	0	0	329	2.889	-329	-2.889
Aufsichtsräte	0	0	50	0	-50	0
Vorstand, Geschäftsführer und Management in Schlüsselpositionen	0	0	285	276	-285	-276
nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften und sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	1.219	404	707	15	512	389
Summe	1.219	404	1.371	3.180	-152	-2.776

Wesentliche Änderungen der tatsächlichen Verhältnisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Treuchtlingen, 28. Februar 2013

Der Vorstand


.....
(Markus Gebhardt)


.....
(Andreas Gebhardt)

KONZERNLAGEBERICHT 2012

**Alfmeier Präzision AG
Baugruppen und Systemlösungen
Treuchtlingen**

Wirtschaftsbericht

1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ist die Weltwirtschaft langsamer gewachsen als im Vorjahr. Die Industrieländer konnten aufgrund struktureller Hindernisse, vor allem im Hinblick auf teils überlastete Staatshaushalte, nur eine geringe Expansion erzielen. In den Schwellenländern entwickelte sich die Konjunktur weiterhin überdurchschnittlich, jedoch mit verminderten Wachstumsraten. Trotz der expansiven Geldpolitik vieler Zentralbanken war die Inflation moderat. Das Weltwirtschaftswachstum lag 2012 bei 2,6 (3,0)%.

Die etablierten Pkw-Märkte haben sich im Jahr 2012 unterschiedlich entwickelt. Während einige Industrieländer von der Schuldenkrise und deren Folgen belastet wurden, profitierten andere – darunter Deutschland – in der ersten Hälfte des Jahres von der weiterhin robusten Nachfrage auf einigen Wachstumsmärkten. Die umfangreiche Erschließung der großen Märkte China und Brasilien, der Ausbau der Aktivitäten in Indien und die Befriedigung der Nachfrage in Russland werden für die Automobilindustrie zunehmend wichtiger. In vielen Märkten Asiens und Afrikas zeichnet sich eine weitere Erleichterung des Handels ab. Im Falle eines erneuten Einbruchs der Weltkonjunktur ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass protektionistische Maßnahmen ergriffen werden.

2 Umsatzentwicklung Alfmeier Gruppe

Die Alfmeier Gruppe übertraf den Vorjahresumsatz um 5,1 Mio. €, konnte jedoch die für 2012 ursprünglich geplanten Umsatzzahlen (221,1 Mio. €) in Folge der ab dem 2. Quartal 2012 einsetzenden konjunkturellen Abkühlung im Gesamtmarkt und der bei einzelnen, für das Umsatzportfolio der Alfmeier Gruppe wesentlichen OEM's, insbesondere zum Jahreswechsel 2012/13 den Höhepunkt erreichenden Bestandsabbauereffekte insgesamt nicht erreichen. Die Situation bei den Produktumsätzen stellt sich im Ist wie folgt dar:

Produktumsätze ^(*) (T€)	2012	2011	Veränderung
Alfmeier Gruppe	179.809	170.664	5,4 %

^(*) ohne Projekterlöse für Werkzeuge und Vorrichtungen

Insgesamt wurden im Vergleich mit dem Vorjahr rd. 5,1 Mio. € mehr Umsatzerlöse erzielt.

Umsatzerlöse (T€)	2012	2011	Veränderung
Alfmeier Gruppe	202.620	197.518	2,6 %

Die nach den Umsatzeinbrüchen 2008/2009 einsetzende deutliche Erholung, welche sich auch in 2010 nachhaltig fortsetzte, hatte im 2. Halbjahr 2011 etwas an Dynamik verloren; der Umsatzaufbau setzte sich jedoch überwiegend über Neugeschäft insgesamt auch in 2012 fort.

3 Produktion Alfmeier Gruppe

In 2012 verfügt die Alfmeier Gruppe unverändert über 8 Produktionsstandorte in den Regionen Europa, NAFTA und Asien. In China wurde das Produktionsvolumen in dem in 2012 bezogenen neuen Standort im Großraum Shanghai erheblich erweitert. In Deutschland wurde durch den Bereich EP (Elektronikfertigung) ein neues Produktionsgebäude bezogen und damit die Voraussetzung für weiteres Wachstum in den Bereichen SC (Sitzkomfort) und EP geschaffen.

4 Beschaffung Alfmeier Gruppe

Das Einkaufsvolumen der Alfmeier Präzision Gruppe im Materialbereich verteilt sich im Wesentlichen auf die Bereiche Kunststoffe, Metalle, Elektronikbauteile und Systeme. Die Strategie der weltweiten Bündelung von Einkaufsvolumen wurde fortgeführt. Die Fokussierung auf Lieferanten mit automobiler Ausrichtung stellt das Unternehmen vor keine besonderen Risiken. Wesentliche Abhängigkeiten im Beschaffungsmarkt sind nicht gegeben.

5 Investitionen Alfmeier Gruppe

Die Alfmeier Gruppe hat in 2012 wie folgt investiert:

Investitionen (T€)	2012	2011	Veränderung
Anlagevermögen ¹	9.846	9.565	2,9 %
Leasingvermögen	3.943	8.965	- 56,0 %
Gesamtvermögen	13.789	18.530	- 25,6 %

¹ ohne Finanzanlagen

Wie bereits in 2011 wurden damit die Erweiterung vorhandener Kapazitäten sowie die notwendige Innovation sichergestellt.

6 Finanzierung Alfmeier Gruppe

Die Bilanzpolitik der Alfmeier Gruppe ist darauf ausgerichtet, durch eine kontinuierliche Stärkung des Eigenkapitals (26,4 Mio. €, Vj. 15,6 Mio. €) eine solide Basis für zukünftiges organisches Wachstum zu schaffen. Als Ergänzung dieser Basis wurde zur Jahresmitte in Höhe von insgesamt 11,4 Mio. € eine Kapitalerhöhung vorgenommen. Der neue Minderheitsgesellschafter, die AF Investment Fünf GmbH ist damit zum Stichtag an der Alfmeier Gruppe mit rd. 40 % beteiligt. In diesem Zusammenhang hat der bisherige Minderheitsgesellschafter, die Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, München ihre Anteile an der Gesellschaft veräußert. Die Alfmeier Gruppe verfügt mit insgesamt 21,3 Mio. € (Vj. 20,8 Mio. €) Kreditlinien und mittelfristigen Darlehen in Höhe von 2,9 Mio. € (Vj. 4,2 Mio. €) über ausreichend Refinanzierungsmöglichkeiten.

Zum 31. März 2011 wurden die für Alfmeier Europa zur Verfügung stehenden Finanzierungsvereinbarungen mit einer Laufzeit von 30 Monaten neu abgeschlossen. Aufgrund der Insolvenz eines Kunden konnte der mit den Kreditinstituten der Alfmeier Gruppe vereinbarte Covenant zum wirtschaftlichen Eigenkapital der Alfmeier Gruppe zum Vorjahresstichtag nicht eingehalten werden. Die finanzierenden Banken haben dem jedoch durch einen entsprechenden Covenant Waiver Rechnung getragen.

Die Alfmeier AG hat mit Wirkung zum 1. April 2012 ihre Aktuatorenproduktion an ihr Gemeinschaftsunternehmen ASG für 3,7 Mio. € verkauft. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr ein Gewinn von 1,8 Mio. €. Die hierdurch erreichte Stärkung des Eigenkapitals führt dazu, dass die mit den finanzierenden Banken vereinbarten Covenants bereits zum April 2012 (20 % der bereinigten Bilanzsumme) wieder eingehalten werden. Mit Durchführung der Kapitalerhöhung konnte die wirtschaftliche Eigenkapitalquote der Alfmeier Gruppe zum Ende Juli 2012 auf 30 % (Vj. 19 %) angehoben werden. Die in 2011 geschlossenen Finanzierungsvereinbarungen werden bis zum Ende der vereinbarten Laufzeit (30. September 2013) unverändert fortgesetzt. Mit den finanzierenden Banken wurden bereits zum Jahreswechsel 2012/13 Verhandlungen mit dem Ziel, die Finanzierung auch über den 30. September 2013 hinaus unverändert fortzusetzen. Der Vorstand geht auf Basis dieser Verhandlungen davon aus, dass die Finanzierung der Alfmeier Gruppe gesichert ist.

7 Mitarbeiter

Die Anzahl der bei der Alfmeier Gruppe im Durchschnitt beschäftigten Mitarbeiter (inklusive Auszubildende; ohne Leiharbeitskräfte und Dauerkranke) entwickelte sich in 2012 wie folgt:

Mitarbeiter	2012	2011	Veränderung
Alfmeier Gruppe	1.920	1.790	7,3 %

Damit waren zum 31. Dezember 2012 mit 1.887 Mitarbeitern (Vj. 1.838) 49 Mitarbeiter (Vj. 144) mehr beschäftigt als zum Stichtag des Vorjahres. Der Anstieg ist auf die konjunkturelle Belebung und, insbesondere mit Blick auf Neuprojekte, die notwendige Ergänzung von Mitarbeiterstrukturen zurückzuführen.

Ein wesentlicher Teil der Vergütung der Führungskräfte der Alfmeier Gruppe wird in Abhängigkeit vom Zielerreichungsgrad im Rahmen eines „Management Incentive Bonusplanes“ und über persönlichen Leistungsprämien vereinbart. Für die Teilnahme ist neben der persönlichen Zielerreichung auch das Erreichen von Unternehmenszielen Voraussetzung, welche in 2012 nicht übertroffen werden konnten.

8 Ertragslage Alfmeier Gruppe

Die Alfmeier Gruppe konnte in 2012 im Jahresergebnis (0,2 Mio. €, Vj. - 1,6 Mio. €) knapp positiv abschließen. Operativ wurde bei einem gegenüber 2011 erhöhten Absatz mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern und vor außerordentlichen Effekten in Höhe von 3,7 Mio. € (Vj. 6,9 Mio. €) kein zufriedenstellendes Ergebnis erreicht. Die Umsatzschwäche gegenüber Budget bestimmt das Ertragsbild in 2012 maßgeblich und belastet den EBIT mit - 7,6 Mio. €. Die aktuellen Strukturkosten für das Kern- und Neugeschäft bedürfen eines hohen Auslastungsgrades. Die Ertragslage der Alfmeier Gruppe ist deshalb stark von der Auslastung der Produktionswerke und damit von den Bestellungen ihrer Kunden abhängig. Der Rohgewinn ist durch die hohen Kostenbelastungen bei AF&R in Anderson (- 1,5 Mio. €) und Ende 2012 zu bildender Gewährleistungsrückstellungen (- 0,6 Mio. €) belastet.

Risikobericht

Strategische Unternehmensführung, Verantwortungsbewusstsein und unternehmerisches Handeln erfordern die sachgerechte Abwägung sich bietender Chancen und der damit verbundenen Risiken. Demzufolge ist unternehmerisches Handeln in der Alfmeier Gruppe zwingend mit effektivem und effizientem Risikomanagement verbunden.

Die rechtzeitige Erkennung und Bewertung sowie der bewusste Umgang mit erkannten Risiken ist eine Kernaufgabe der Unternehmensleitung.

1 Risikomanagement

Das Risikomanagement der Alfmeier Gruppe ruht auf drei Säulen: dem Controlling-System, der laufenden Überwachung des internen Kontrollsystems sowie einem sich beständig weiterentwickelndem Risiko-Frühwarnsystem.

Im Rahmen der Controlling-Prozesse werden die Kosten- und Ertragsstruktur der einzelnen Geschäftsbereiche sowie der Gemeinkostenblock laufend überwacht und gesteuert. Im Rahmen des angemessenen Frühwarnsystems werden mögliche der Alfmeier AG und ihren Tochtergesellschaften drohende Risiken kontinuierlich neu bewertet. Aus diesem alfmeierspezifischen Risikoportfolio werden von der Geschäftsleitung die wesentlichen, regelmäßig zu überwachenden Risiken ausgewählt.

2 Spezielle Risiken im Fokus der Geschäftsleitung

In Anbetracht der branchentypisch hohen Gewährleistungsrisiken verfügt die Alfmeier Gruppe über eine angemessene Deckung in den Bereichen Produkthaftung und Rückruf. Die sich aus der Übernahme von Entwicklungsaufträgen von Kunden ergebenden spezifischen, designbedingten Gewährleistungsrisiken werden über ein zentrales Qualitätsmanagement und die klare Definition sämtlicher Entwicklungsprozesse in der Alfmeier Prozesslandschaft erreicht, deren praktische Umsetzung regelmäßig Gegenstand interner und externer Überprüfungen ist.

Ende 2007 wurden durch einen Großkunden Gewährleistungsansprüche gerichtlich geltend gemacht (Feststellungsinteresse 5,0 Mio. €). Zum Stichtag war nicht endgültig zu beurteilen, in welcher Höhe der Alfmeier AG Schadensersatzforderungen drohen.

Im Berichtsjahr wurde der Schadensersatzanspruch durch die Gegenseite mit rd. 13,0 Mio. € beziffert. Bis zum Februar 2013 wurden neue Erkenntnisse durch den Sachverständigen abschließend nicht vorgelegt. Zum Jahreswechsel hat Alfmeier sich mit seinem Großkunden insoweit geeinigt, dass dieser unabhängig vom Prozessausgang bei Alfmeier nicht mehr als 14,0 Mio. € an Schadensersatz fordern wird. Vor diesem Hintergrund hat Alfmeier sich verpflichtet, zukünftig wieder mit dem Großkunden zusammenzuarbeiten und in Neugeschäft zu investieren, woraufhin dieser Anfang 2013 Aufträge in größerem Umfang bei Alfmeier platziert hat. Diese Investitionen werden in Höhen von rd. 4,0 Mio. € auf einen möglichen Schadensersatzanspruch angerechnet. Im Ergebnis ist damit der mögliche Schadensersatzanspruch durch die Versicherungssumme von 10,0 Mio. € abgedeckt.

Ebenfalls zum Geschäftsjahresende 2007 wurde von einem weiteren Kunden versucht, Schadensersatz in Höhe von rd. T€ 800 für angebliche Qualitätsmängel an einem durch die Alfmeier AG in den Jahren 2004 und 2005 gelieferten Produkt einzuklagen. Anfang 2013 haben die Parteien in dieser Sache einen widerruflichen Vergleich geschlossen. Die Widerspruchsfrist ist zwischenzeitlich abgelaufen. Wesentliche Folgen für die Ertragslage von Alfmeier haben sich aus dem Vergleich nicht ergeben.

Aktuell verfügt die Alfmeier Gruppe über einen Versicherungsschutz bei sicherheitsrelevanten Bauteilen für Produkthaftung, Rückruf und Ein- und Ausbaurkosten in Höhe von bis zu 20,0 Mio. € (bis zu 10,0 Mio. € bei allen übrigen Bauteilen).

Die sich aus den geschäftlichen Transaktionen ergebenden Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie das Risiko von Zahlungsstromschwankungen steht ebenfalls im besonderen Fokus der Geschäftsleitung.

Die fortlaufende kritische Bewertung der wirtschaftlichen Stabilität wesentlicher Kunden und Lieferanten auf der Basis interner und externer Informationen sowie eine detaillierte Vorausschau erwarteter Zahlungsein- und -ausgänge auf der Basis der internen Disposition von Kundenaufträgen und korrespondierenden Lieferantenbestellungen unter Berücksichtigung der bereits beauftragten Investitionsvorhaben sind die wesentlichen Instrumente zur adäquaten Risikosteuerung.

Die Geschäftsleitung sieht eine angemessene Konzerneigenkapitalquote als wesentliche Grundlage der Risikotragfähigkeit der Alfmeier Gruppe an.

Eine konservative Ausschüttungspolitik wird die Thesaurierung von Überschüssen ermöglichen und das Eigenkapital über Zeit weiter stärken. Die Notwendigkeit einer Zuführung von weiterem Eigenkapital wird durch die Umsetzung der Expansions- und Diversifikationsstrategie der Alfmeier Gruppe bestimmt werden.

Im Rahmen der Diversifikationsstrategie hat die Alfmeier AG Gemeinschaftsunternehmen gegründet, welche bis zum Stichtag Anlaufverluste erwirtschaftet haben. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Gemeinschaftsunternehmen plangemäß in den Folgejahren den Break Even Point erreichen und erheblich zum Ertragsbild der Gesellschaft beitragen werden. Insoweit wurden zum Stichtag auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 2,2 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) keine Abschreibungen vorgenommen.

Chancenbericht

Die Geschäftsleitung der Alfmeier Gruppe sieht in der strategischen Verankerung der Alfmeier AG und ihrer Tochtergesellschaften auf die Belange und Bedürfnisse von Kunden in der Automobilbranche (OEM und Tier 1) eine besondere Chance. Darüber hinaus sieht die Unternehmensleitung maßgebliche Chancen in der regionalen und branchenspezifischen Diversifizierung auf Basis ihrer Leittechnologien, insbesondere der Elektronik, der Kunststofftechnik und der SMA-Technologie (Formgedächtnismetalle).

Nur so ist es möglich, als attraktiver, weltweit agierender Entwicklungspartner in Kooperation mit den Kunden neue Produkte und Produktlinien im Markt zu platzieren, welche die Grundlage für nachhaltiges Umsatz- und Ertragswachstum bei allen Gesellschaften der Alfmeier Gruppe bilden.

Die strategische Positionierung mit volumenstarken Produkten und einem hohen Marktanteil in den heimischen Märkten bilden die tragfähige Basis für weiteres organisches Wachstum in neuen Märkten. Beständige Weiterentwicklung und die Einführung von Innovationen in unsere Märkte bieten ebenfalls die Chance Umsatzwachstum und Ertragskraft zu sichern.

Prognosebericht

1 Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alfmeier Gruppe von besonderer Bedeutung wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

2 Ausblick 2013

In das Jahr 2013 geht die Alfmeier Gruppe im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung in 2012 mit positiven Ertrags Erwartungen. Insbesondere das Umsatzwachstum wird voraussichtlich, wenn auch in gemilderter Form, auch in 2013 anhalten.

Für das Jahr 2013 wird bei der Alfmeier Gruppe mit Umsatzerlösen von rd. 218,8 Mio. € (Erwartung im Vj. 216,5 Mio. €) gerechnet.

Im Vordergrund der Aktivitäten für 2013 steht die Umsetzung eines Maßnahmenplans zur Kostensenkung und Ertragskraftsteigerung, der Ausbau der Produktion in China, der Ausbau der Spritzgussproduktion in Mexiko und die Anbahnung und Weiterentwicklung von strategischem, teilweise auch nichtautomobilen Neugeschäfts.

Die Geschäftsleitung wird den Umbau der Alfmeier Gruppe zum risikodiversifizierten Mehrbranchenunternehmen zügig fortsetzen. In 2013 wird neben dem in 2011 mit einem italienischen Partner gegründete Gemeinschaftsunternehmen Actuator Solutions GmbH auch das neue Gemeinschaftsunternehmen MAW Systems GmbH deutlich weiterentwickelt werden und bereits in 2014 die ersten Serienumsatzerlöse erzielen und damit erheblich zur Auslastung des Elektronikproduktionsstandorts der KITE Electronic beitragen.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt wird sich in 2013 gegenüber dem Vorjahr nur noch leicht erhöhen.

Insgesamt wird für 2013 ein Konzernjahresüberschuss von 2,7 Mio. € (Erwartung im Vj. 4,5 Mio. €) erwartet.

Zum 1. März 2013 hat der Alfmeier Aufsichtsrat Herrn Achim Rauber als dritten Vorstand der Alfmeier AG berufen. Das damit neu geschaffene Vorstandsresort wird den Einkauf und das Supply Chain Management mit den automobilen Geschäftsbereichen zusammenführen, damit wesentliche Impulse zur Steigerung der Projekteffizienz setzen und so nachhaltig zum Alfmeier Erfolg beitragen. Zudem verantwortet Herr Rauber weiterhin die erfolgreiche Umsetzung des für 2013 verabschiedeten Maßnahmenplans. Herr Rauber ist mit Berufung in den Vorstand am 28. Februar 2013 aus dem Aufsichtsrat der Alfmeier AG ausgeschieden.

3 Situation bei den Tochtergesellschaften

In 2010 hat die Alfmeier Corporation ihren aktiven Geschäftsbetrieb in die Alfmeier, Friedrichs & Rath L.L.C. (**AF&R**) eingebracht, um unter der strategischen Führung von Alfmeier mit einem anderen Unternehmen im nordamerikanischen Markt ein positives Wachstum bei deutlich optimierten Kostenstrukturen zu zeigen. Nach erheblichem Aufwand für die Integration und den Umbau beider Unternehmen zu einem erfolgreich im amerikanischen Markt agierenden Automobilzulieferer in 2011 und 2012 wird für 2013 ein Ergebnis über Vorjahresniveau erwartet.

Alfmeier CZ s.r.o. (**ACZ**) ist nach Abschluss des Standortaufbaus zum zweitgrößten Produktionsstandort der Alfmeier Gruppe geworden, agiert jedoch als reiner Auftragsfertiger der Alfmeier AG im Markt nicht eigenständig und ausschließlich auf der Basis einer „Cost +“ Vereinbarung mit der Muttergesellschaft und erzielt insoweit keine Außenumsätze.

Die Alfmeier Gruppe hat in 2009 67% ihrer Geschäftsanteile an der Alfmeier Korea (**AK**) an ihren lokalen Produktionspartner in Korea abgegeben. Ein Kaufpreis wurde nicht gezahlt. Der Anteilsübertrag erfolgte im Wege der Kapitalerhöhung bei der Alfmeier Korea. In 2012 wurden diese Anteile durch die Alfmeier Gruppe zurückerworben, um durch die erneute Integration der AK die Voraussetzungen für eine forcierte Weiterentwicklung im Koreanischen Markt zu schaffen.

Die Alfmeier AG hat in 2007 eine chinesische Handelsgesellschaft (**ACN**) gegründet, um die weitere Expansion in den asiatischen Markt zu unterstützen. Nachdem in 2009 ausschließlich unter Beteiligung eines externen Produktionsdienstleisters gefertigt wurde, begann Alfmeier in 2010 die Fertigung in China auch unter Eigenregie zu betreiben. Bereits zum Jahreswechsel 2011/12 war aufgrund des starken Wachstums der Chinaproduktion ein Umzug in eine größere Produktionshalle notwendig, die sich in 2012/13 weitgehend mit Produktionsanlagen gefüllt haben wird.

Die Alfmeier AG hat in 2008 mit der KITE Electronics GmbH (**KITE**) eine weitere Tochtergesellschaft gegründet, um das Geschäft eines wesentlichen Lieferanten fortzuführen. In 2012 hat die KITE ein neues Produktionsgebäude in Betrieb genommen, um den Qualitätsanforderungen der Kunden weiterhin gerecht zu werden und für das erwartete Wachstum in 2012 und später adäquate Produktionsflächen zur Verfügung stellen zu können. Der bisherige Standort wurde vollständig geräumt.

Die Alfmeier AG hat in 2008 ihren Geschäftsbereich k3works (**K3**) auf die k3works gmbh übertragen. Die k3works gmbh bietet ihre Dienstleistung auch Drittkunden an.

Mit Inbetriebnahme eines neuen Produktionsgebäudes in der Nähe von Treuchtlingen konnte in 2011 der Bereich „Sondermaschinenbau“ auch im Drittmarkt etabliert werden. In 2012 hat die Geschäftsleitung der K3 ein Programm zur Anhebung der Pro-Kopf-Produktivität gestartet, welches für 2013 die Grundlage geschaffen hat, um an die frühere Ertragsstärke anzuknüpfen.

Die Alfmeier AG hat in 2008 die RKT Rodinger Kunststoff-Technik GmbH (**RKT**) erworben. Die RKT GmbH ist als Spezialist im Formenbau und im Spritzguss in einem geringeren Umfang von der Automobilkonjunktur abhängig als die anderen Unternehmen der Alfmeier Gruppe. Auch in 2012 konnten bei der RKT nachhaltig positive Ergebnisse gezeigt werden, die sowohl die Erwartungen als auch das Vorjahr deutlich übertrafen.

Die Alfmeier AG hat in 2011 gemeinsam mit einem italienischen Partner das Gemeinschaftsunternehmen Actuator Solutions GmbH (**ASG**) gegründet und mit Eigenkapital ausgestattet. Die ASG soll als Spezialist für auf Formgedächtnislegierung beruhende Stellelemente im Industriekundenbereich etabliert werden. Erste Erfolge konnten in der Telekommunikation im Bereich der mechatronischen optischen Bildstabilisierung erreicht werden. In 2012 ist die Inbetriebnahme erster eigener Produktionslinien erfolgt. In 2013 erfolgt der Umzug in ein neues Produktionsgebäude in Gunzenhausen, um den anstehenden Serienanläufen gerecht zu werden.

Mit dem Ziel, elektronische Steuergeräte weltweit zu vermarkten, hat sich die Alfmeier

Gruppe in 2012 mit 21% an der MAW Systems GmbH beteiligt. Ab 2014 wird die MAW Systems als Kunde der KITE erheblich zum Umsatz und zur Auslastung im Bereich Electronic Parts (EP) der Alfmeier Gruppe beitragen.

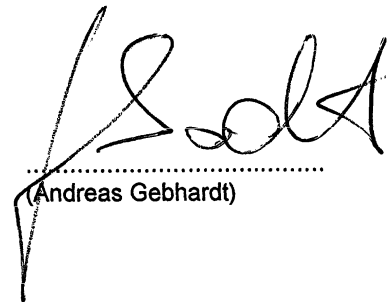
Wir danken allen Kunden, Partnern, Aktionären und insbesondere unseren Mitarbeitern für das in die Alfmeier Gruppe gesetzte Vertrauen.

Treuchtlingen, 28. Februar 2013

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Gebhardt', written over a horizontal dotted line.

(Markus Gebhardt)

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. Gebhardt', written over a horizontal dotted line.

(Andreas Gebhardt)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

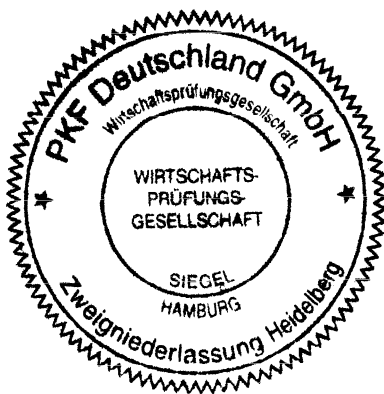
Wir haben den von der Alfmeier Präzision Aktiengesellschaft Baugruppen und Systemlösungen, Treuchtlingen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus der Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Heidelberg, den 4. April 2013



PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dieter Wilhelm
Wirtschaftsprüfer

Franz-Josef Appel
Wirtschaftsprüfer